

ARNULF KRAUSE
DRUIDEN
UND ANDERE
KELTISCHE
BESONDERHEITEN



Diodor Gesagte hinaus. Zwar gehörte es zu ihren Aufgaben, über die religiösen Zeremonien zu wachen, die Opfer des Stammes wie des Einzelnen auszurichten und die entsprechenden Vorschriften richtig zu interpretieren. Aber weiterhin versammelten die Druiden um sich eine große Zahl von jungen Männern zum Unterricht, und standen überhaupt bei den Galliern in großen Ehren. Denn sie entschieden in der Regel in allen staatlichen und privaten Streitfällen. Wenn ein Verbrechen begangen worden oder ein Mord geschehen war, wenn der Streit um Erbschaften oder um den Verlauf

einer Grenze ging, fällten sie das Urteil, setzten Belohnungen und Strafen fest. Hielt sich ein Privatmann oder das Volk nicht an ihre Entscheidung, untersagten sie die Teilnahme an den Opfern. Diese Strafe galt als die schwerste, denn die, denen die Teilnahme untersagt war, galten als Frevler und Verbrecher, alle gingen ihnen aus dem Weg und mieden den Umgang und das Gespräch mit ihnen, damit sie nicht durch ihre Berührung Schaden erlitten. Wenn sie etwas beanspruchten, wurde ihnen kein Recht zuteil, und alle Ehrenstellen waren ihnen verschlossen – zumindest gemäß Caesars

Schilderung im *Bellum Gallicum*.

Als oberste Priester und Rechtsgelehrte verfügten die Druiden in den keltischen Stämmen über außerordentliche Macht. Zudem erwiesen sie der Bedeutung ihres Namens - »sehr Weiser« oder »Eichenweiser« - alle Ehre. Als Lehrer der jungen Adligen umfasste ihr Wissen wahrscheinlich fast alle Kenntnisse ihrer Welt. So kannten sie nicht nur die vielzähligen Götter und die Bräuche, wie ihnen zu opfern sei und wie man sich ihnen zu nähern habe. Sie lehrten ihre Schüler die Grundlagen des Kosmos, sein Werden und Vergehen, die Bewegungen der

Gestirne und die Wirkungen von Pflanzen. Als

»Naturwissenschaftler« wussten sie von den Krankheiten der Menschen und deren Heilung.

Ebenso führten sie ihre Zöglinge in die Geheimnisse der menschlichen Seele ein, was sie nach dem Tod erwartete und wie man sein Leben moralisch zu führen hatte.

Außerdem musste ein führender Mann der Oberschicht die von den Druiden tradierten Heldensagen seines Stammes kennen, dessen Mythen und die Herkunft der Ahnen. Darüber hinaus waren den Druiden die praktischen Hilfsmittel der Magie nicht fremd, sodass sie

sich und anderen mit den passenden Zaubersprüchen zu helfen wussten.

Ob alle Keltenstämme derart druidische Universalgelehrte kannten, ist genauso ungewiss wie ihre Herkunft und das erstmalige Auftreten. Seit Caesars Zeit waren sie unter den Galliern und in Britannien bekannt. Über allen gallischen Druiden stand ein Mann, der den höchsten Einfluss unter ihnen genoss. Wenn er starb, folgte ihm entweder derjenige nach, der unter den Übrigen das meiste Ansehen besaß, oder aber sein Nachfolger wurde von den Druiden gewählt, falls mehrere über ein